



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Confessio oder Bekantnus des glaubens etlicher Fürsten  
vnnd Stedte**

**[Erfurt], 1532**

**VD16 C 4746**

Was der glaub an Christum gerecht macht.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35320**

yñ allen sillaben der Bibel/ das der glaube fur den  
alle: höchsten/ edelsten/ heiligsten/ größten/ angenehme  
sten/ besten/ Gottes dienst/ gelobt vñd gepreiset wird/  
Also sagt er ym .xliv. Psalm/ Ruff mich an yñd der  
süt der not/ vñd ich wil dich erretten // Also nu/ vñd  
durch diese weis wil Gott vns bekand werden/ Also  
wil er geeret sein/ das wir von yhm gnade/ heil/ alles  
gut nehmen vñd entpfahin sollen/ vñd nemlich/ aus  
gnaden nicht vmb vnser verdienst willen.

Dieses erkentnis ist gar ein edel erkentnis/ vñd ein  
grosmechtig trost yñd allen anfechtung/ leiplich/ geist  
lich/ es kom zu sterben/ odder zu leben/ wie frome her  
zen wissen/ Vñd den selbigē edelen/ tewren/ gewissen  
trost/ rauben vñd nemen die widderfacher den armen  
Gewissen/ wenn sie vom glauben so kalt/ so vorechtlich  
reden vñd leren/ da gegen mit Gotte der hohen

Majestat durch vnser elend/ bittelsch  
werck vñd verdienst handeln.

## Das der glaub an Christum gerecht macht.



**V**or das erst/ das  
niemandes gedencē/ wir reden vñd ein  
nem schlechtē wissen oder erkentnis  
der historien von Christo/ so müssen  
wir ersilich sagē/ wie es zugehet/ wie  
ein hertz ansehēt zu glauben/ wie es

zum glaubē kömpt/ Darnach wollen wir anzeigē/ das  
der selbig glaub fur Gott from macht/ vñ wie das zu  
uerstehen sey/ vñd wollen der widderfacher grunde/  
eigēlich/ klar vñd gewis ablenen/ Christus befielet Lu  
ke am letzten/ zu predigen bus vñd vergebūg der sunde/

Das

Das Euangellum auch straffet alle menschen/das sie  
ynn sünden geboren sein/vnnd das sie alle schuldig des  
ewigen zorns vnd tods sein/vnnd beuret yhnen an ver-  
gebung der sünde/vnnd gerechtigkeit durch Christum  
Vnd die selbige vergebung/versönung vnd gerechtigkeit  
wird durch den glauben empfangen.

Dem die predigt von der bus/ odder diese stümme  
des Euangelij/Bessert euch/thut bus/ wenn sie recht  
ynn die hertzen gehet/erschreckt sie die gewissen / vnd  
ist nicht ein schertz/sondern ein gros schrecken/da das  
gewissen sein iamer vnd sünde/vnnd Gottes zorn fület  
In dem erschrecken sollen die hertzen widder trost  
suchen/das geschicht/wenn sie glauben an die verheissung  
von Christo/das wir durch yhnen vergebung  
der sünde haben/Der glaub/wilcher ynn solchem zagel  
vnnd schrecken/die hertzen widder auffrichtet/vnnd trost  
set/entpfehet vnd entpfindet vergebung der sünde  
macht gerecht vnd bringt leben/denn der selbig stümme  
tröst/ist ein new geburt vnd ein new leben.

Dieses ist yhe einfeltig vnd Far gered/ so wissen fro-  
me hertzen das es also ist/so sind die Exempel / das es  
mit allen heiligen so gangen von anbegin/yn der heil-  
ichen verhanden/wie an der bekerung Pauli/ vnd An-  
gastini zu sehen ist/ Die widder sacher haben nichts ge-  
wisses/können nirgent recht sagen/odder verstandlich  
dauon reden/wie der heilig geist geben wirdt/Sie er-  
richten yhnen eigen treume/das durch schlecht leiplich  
entpfahen vnd brauchen der Sacrament/er opere or-  
perato/die leut gnad erlangen/ vnd den heiligen geist  
entpfahen/wenn schon das hertz gar nicht dabey ist/  
gleich als sey das licht des heiligē geist so ein schlecht  
schwach nichtig ding.

So wir aber von einem solchen glauben reden/wil-  
cher nicht ein müßiger gedand ist/ sondern ein solch  
new licht/leben vnd krafft ym hertzen / welche hertzen  
syn

syn vnd mit vernewert/ ein andern menschen vñ  
creatur aus ons macht/ nemlich/ ein new liecht vñ  
werck des heiligen geists/ So verstehet ia meniglich/  
das wir nicht von solchem glauben reden/ dabey tod  
sund ist/ wie die widderfacher vom glanz reden/ Den  
wievil liecht vñ finsternis beieinander sein? denn der  
glaub/ wo er ist/ vñ die weil er da ist/ gebiert er gut  
frucht/ wie wir darnach sagen wollen.

Dieses ist yhe mit klare/ deutlich en/ einfeltigen wort  
ten gered/ wie es zugehet wenn ein sunder recht sich  
bekert/ was die new geburt sey odder nicht sey/ Trotz  
nu geboten/ allen den sentenciaris/ ob sie vnter den  
vñ zehelichen Commenten/ glosen/ vñ Scribenten/  
vber sentenciarum einen können furbringen/ der ein  
wortlein/ ein tittel recht dauon setzet/ wie es zugehet  
wenn ein sunder bekert wird/ Wenn sie von der liebe  
reden/ odder wenn sie von yhem habitu/ dilectionis  
reden/ so bringen sie wol yhre trewm fur/ das den selb  
bigen habitum die leut verdienen durch yhr werck/ re  
den aber gar nichts von Gottes verheissung odder  
wort/ wie auch zu dieser zeit die widderrenffer leren.

Nu kan man mit Gott/ doch yhe nicht handeln/ so  
lest sich Gott nicht erkennen/ suchen noch fassen/ den  
allein ym wort vñ durchs wort/ wie Paulus sagt/  
Das Euangelium ist ein krafft Gottes/ allen die dar  
glauben/ Item/ zu den Römern an zehenden. Der  
glaub ist aus dem gehör/ vñ aus dem allein/ solt yhe  
klar gnug sein/ das wir allein durch den glauben fur  
Gott from werden/ Denn so wir allein durchs wort  
Gottes zu Gott komen/ vñ gerecht werden/ vñ das  
wort kan niemands fassen denn durch den glauben/  
so/ folget das der glaube gerecht macht/ Doch sind an  
dere vrsachen/ Die sich zu dieser sach besser reimen.

Dieses hab ich bisher gesagt/ das ich anzeige wie  
es zugehet/ wie wir new geboren werden/ vñ das ma

verstehen möcht/was der glaub ist odder nicht ist/Da  
von wir reden.

Zu wöllen wir anzeigen/das der selbige glaube/ver  
sonst nichts vns fur Gott gerecht macht./ vnd ersichtlich  
wil ich dieses hie den leser vorwarnen/gleich wie die  
ser spruch mus vnd sol stehen bleiben/vnd kan yhn  
niemande umstossen/Christus ist vnser einiger mitler  
also kan auch diesen spruch niemands umstossen/durch  
den glauben werden wir rechtfertigt one wercke/Da  
wiewil Christus der mitler sein vnd bleiben/wen wir  
nicht durch den glaubē vns an yhn haltē/als an mit  
ler/vnd also Gott versünnet werden/wenn wir nicht  
gewis ym hertzen halten/ das wir vmb seinet willen  
fur Gott gerecht geschätzt werden? Das heist nu glau  
ben/also vertrauen/ also sich trösten des verdienste  
Christi/das vmb seinet willen Gott gewis vns wolle  
gnedig sein/Item/wie dieses klar ynn der schrift ist  
das vber das gesetz zur seligkeit not ist/die verheissung  
Christi/Also ist auch klar/das der glaub gerecht macht  
denn das gesetz prediget nicht vergebung der sünde  
aus guaden/Item/das gesetz können wir nicht erfül  
len noch haltē/ehe wir den heiligen geist empfahen.

Darumb mus das bestehen/das zur seligkeit/die ver  
heissung Christi von nöten ist/die selbigen kan nu  
mands fassen noch empfahen/denn allein durch den  
glauben/Darumb die yhemigen/ so lerē das wir nicht  
durch den glauben fur Gott gerecht vnd from werden  
was thun die anders/denn das sie Christum vnd das  
Euangelium vnterdrücken/vnd das gesetz leren?

Aber etlich/wenn man sagt/der glaub macht rechtfertigt  
fur Gott/verstehē solchs villeicht vom anfang  
nemlich/das der glaub sey nur der anfang/ odder ein  
vorberereitung zu der rechtfertigung/Also das nicht der  
glaub selbst dafur gehalten werden sol / das wir das  
durch Gott gesfallen/vnd angenem sind/sondern das

wie Got angenehm sind/von wegen der lieb vñ werck  
so folgen/nicht von wegen des glaubens/ Vnd solche  
meinen/der glaub werde allein derhalben gelobet yñ  
der schrift/das er ein anfang sey/ guter werck/ wie  
denn allzeit viel am anfang gelegen ist/ Dis aber ist  
nicht vnser meinung/sondern wir lezē also vom glaub  
ben/das wir durch den glauben selbst fur Gott angen  
nem sind.

Vnd nach dem das wort iustificari / auff zweierley  
weis gebrauchzt wird/nemlich/ fur bekeret werden/od  
dernew geborn/ Item/ fur gerecht geschetz worden/  
wollen wir das erst anzeigen/das wir allein durch den  
glauben/aus dem Gottlosen wesen bekert/ new ge  
born vnd gerecht werden.

Etlich sechten gros an/ das wort (SOLA) so  
doch Paulus klar saget zu den Römern am ij. So hal  
ten wir nu/das der mensche gerecht werde/ one des ge  
setz wercke/ Item/ zun Ephesern .ij. Gottes gabe ist  
nicht aus euch/noch aus den werckē/ auff das sich ma  
cht yemand rhūme/ Item/ zun Römern am dritten  
dergleichen.

So nu dieses wort vnd diese exclusiua/ (SOLA)  
etlichen so hart entgegen ist/so vbel gefellet/ die müs  
gen an so viel orten ynn den Episteln Pauli auch die  
se wort austragen/aus gnaden/ Item/ nicht aus wer  
cken/ Item/ Gottes gabe etc. Item/das sich niemā  
rhūme etc/vnd dergleichen/denn es sind gantz starke  
exclusiue/Das wort (aus gnaden) schließt verdienst  
vnd alle wercke aus/wie die namen haben.

Vnd durch das wort (SOLA) so wir sage/allein  
der glaub macht from/schliessen wir nichts aus/ das  
Euangelium vnd die Sacrament / das darumb das  
wort vñ sacramēt soltē vergeblich sein/so es der glaub  
alles allein thut/wie die widerfacher vns alles gefee  
lich

lich

lich deuten/sondern vnsern verdienst daran / schließ  
sen wir aus / Denn wir haben oben gnug gesagt / Das  
der glaub durchs wort kömpt / so preisen wir das pre  
digamt / vnd wort höher vnd mehr denn die wider  
sacher / so sagen wir auch die Liebe vnd wercke sollen  
dem glauben folgen

Darumb schliessen wir die werck / durchs wort / (E  
la) nicht also aus / das sie nicht folgē solten / Sondern  
das vertrauen / auff verdienst / auff wercke / das schließ  
sen wir aus / Vnd sagen / sie verdienen nicht vergebung  
der sünden / vnd das wollen wir noch richti  
ger / heller / vnd klarer zeigen.

## Das wir vergebung der Sunde (allein) durch den Glauben an Chri stum erlangen.



**I**hr haltē / die wider  
sacher müssen bekennen / das für  
len dingen / zu der rechtfertigung  
nöten sey / vergebung der sunde / denn  
wir sind alle vnter der sunde geboren  
darumb so schliessen wir nu also.

Vergabung der sunde erlangen vnd haben / Das  
selbig heist für Gott gerecht vnd from werden / wie  
der xxxi. psalm sagt / Wol dem / dem die oberrettung  
vergeben ist.

Allein aber durch dē glaubē an Christiū / nicht durch  
die liebe / nicht vmb der liebe oder werck willen / erlan  
gen wir vergebung der sunde / wiewol die liebe folgt  
wo der glaub ist